

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL**Session 2015****ALLEMAND
Langue Vivante 1**Durée de l'épreuve : **3 heures**Séries **ES/S** – coefficient : **3**Série **L** langue vivante obligatoire (LVO) – coefficient : **4**Série **L** LVO et langue vivante approfondie (LVA) – coefficient : **8**

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Ce sujet comporte 6 pages numérotées de 1/6 à 6/6.
Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.**Répartition des points**

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Vous répondez sur votre copie en précisant le numéro des questions.

TEXT A: Kennedy in Berlin

50 Jahre nach dem Besuch von John F. Kennedy schwärmen¹ Berliner noch immer von dem US-Präsidenten.

Am Eingang der Zweizimmerwohnung im Berliner Westend sind die Wände des Flurs mit alten Fotografien tapeziert. Die Hauptattraktion ist eine Schwarzweißaufnahme: John F. Kennedy winkt lachend aus einer offenen Limousine.

Den Tag, an dem er diesen Schnappschuss machte, hat Werner Eckert nicht vergessen. Für den 81-Jährigen war es eines der wichtigsten Ereignisse seines Lebens: Am 26. Juni 1963 kam der 35. Präsident der Vereinigten Staaten nach Berlin, um seine Solidarität mit den Bewohnern der geteilten Stadt zu bekräftigen.

10 „So was wie Kennedy, das war noch nie da“, sagt Eckert. „Er war ein Politiker zum Anfassen. Der wäre sofort mein Freund gewesen. Vielleicht der mächtigste Mann überhaupt – und er hatte eine Ausstrahlung, dass man sich ihm gleich verbunden fühlte.“

Eckert präsentiert seine kleine Privatsammlung mit großem Stolz. Als Kennedy im Sommer 1963 nach Berlin kam, arbeitete Eckert als Lieferant für verschiedene Berliner Kaffeehäuser. Deshalb konnte er die Sicherheitsabsperungen² passieren und den Präsidenten dreimal aus nächster Nähe sehen und fotografieren.

Neben Eckerts privater Schatzkammer gibt es in Berlin auch ein offizielles Kennedy-Museum. „The Kennedys“ bietet eine der größten Sammlungen an Kennedy-Erinnerungsstücken weltweit. Museumsleiterin Alina Heinze ist erst 32. Trotzdem kennt sie jedes Wort der berühmten Rede, die Kennedy vor dem Schöneberger Rathaus gehalten hat: „Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt“, sagte Kennedy.

Viele Zeitzeugen, die in das Berliner Museum strömen, erleben hier den historischen Moment noch einmal. „Oft sitzen die dann bei uns im Filmraum und haben Tränen in den Augen“, sagt Alina Heinze. „Ich habe die Rede ja schon unzählige Male gesehen, aber ich kriege dann immer eine Gänsehaut³.“

Kennedys Berlin-Besuch liegt ein halbes Jahrhundert zurück, aber die Erinnerung ist nie verblasst⁴. „Man kann jeden, der damals in Berlin war, fragen, ob er Kennedy gesehen hat, und die meisten werden das sicher mit Ja beantworten“, sagt sie.

30 Als Kennedy nach Berlin kam, war die ganze Stadt dazu aufgerufen, den amerikanischen Präsidenten zu begrüßen. Kinder hatten schulfrei, und viele Geschäfte blieben geschlossen. Eine halbe Million Menschen soll damals den Platz vor dem Schöneberger Rathaus und die umliegenden Straßen gefüllt haben.

Nach: *Spiegel-online*, von Sophie Arts, 21.06.2013

¹ schwärmen von : über jemanden begeistert reden

² die Absperrung : die Barriere

³ eine Gänsehaut bekommen (kriegen) : starke Emotionen empfinden

⁴ verblassen : schwächer werden

TEXT B: Einmal Deutschland und zurück

35 *Karen L. Janssen (22) studiert im kalifornischen San Diego, kam aber für ein paar Monate nach Berlin – und verliebte sich in die Stadt. Das Jugendmagazin Fluter hat sie interviewt:*

Warum bist du als Touristin nach Deutschland gereist – und warum kommen deiner Meinung nach Touristen nach Deutschland?

40 Wegen Berlin bin ich als Touristin nach Deutschland gekommen. Einige meiner Freunde waren vorher dort und ganz begeistert von der Stadt. Es klang nach einem angesagten Ort für junge Menschen, besonders was Kunst und Musik betrifft, wofür ich mich sehr interessiere. Meiner Meinung nach gibt es viele Gründe, warum Menschen nach Berlin fahren – und viele dieser Gründe sind auf Klischees und Stereotypen zurückzuführen, z.B. sind viele von deutschem Bier ganz begeistert.
45 Außerdem kommen viele sicherlich wegen Deutschlands interessanter Geschichte und um zu sehen, was davon noch übrig ist. Ich denke, Deutschland ist interessant für viele Leute, weil Teile des Landes nicht immer dem Rest der Welt zugänglich⁵ waren.

Was hast du vor deiner ersten Reise über Deutschland gedacht?

50 Über Deutschland hatte ich gehört, dass die Menschen hart arbeiten und zurückhaltend sind, dass Berlin ganz anders ist als Süddeutschland, dass es beispielsweise schwierig sein kann, neue Freunde kennenzulernen.

Wie hat sich dieses Bild während oder nach deinem Aufenthalt verändert?

55 Ich habe gelernt, dass man über ein Land nicht verallgemeinern kann. Die Menschen sind alle unterschiedlich. In Berlin habe ich viele nette Menschen getroffen.

Hast du etwas Neues oder Unerwartetes über Deutschland oder in Deutschland über dich gelernt?

60 Ich habe zwar nur fünf Monate in Berlin gelebt, aber es fühlte sich ganz unerwartet gleich wie zu Hause an. Berlin gab mir, was ich zu der Zeit brauchte: Die Energie, die ich in Berlin gefühlt habe, war einzigartig. Ich denke, das liegt daran, dass die Jugend in der Stadt sehr sichtbar ist und eine wichtige Rolle spielt.

Nach: www.fluter.de, 24.06.2014

⁵ zugänglich sein : offen sein

COMPRÉHENSION (10 points)

Tous les candidats traitent les questions de I à V.

TEXT A

- I. Welchen Beruf üben oder übten folgende Personen aus?

Werner Eckert	
Alina Heinze	

II.

- a) Finden Sie im Text einen Ausdruck, der die politische Situation Berlins kennzeichnet.
- b) Finden Sie im Text drei Ausdrücke, die den amerikanischen Präsidenten Kennedy kennzeichnen.

III. Kennedys Besuch und dessen Auswirkung.

Schreiben Sie nur die drei richtigen Antworten ab.

- a) Eckert hat eine konkrete Erinnerung an Kennedys Besuch in Berlin zu Hause.
- b) Eckert war damals 31 Jahre alt.
- c) Kennedy war Eckerts Freund.
- d) Die Schulen waren geschlossen, damit auch die Schüler an diesem Ereignis teilnehmen konnten.
- e) Wenige Berliner Bürger begrüßten Kennedy.
- f) Alina Heinze hat das Ereignis mit großer Begeisterung miterlebt.
- IV. Finden Sie drei Elemente, die zeigen, dass Werner Eckert und die Berliner sich heute noch an Kennedys Besuch erinnern.

TEXT BV. Eine Amerikanerin in Berlin.

- a) Warum kommen Karens Meinung nach viele Touristen nach Deutschland? Finden Sie vier Gründe.
- b) Nennen Sie vier Vorurteile, die Karen vor ihrem Aufenthalt in Berlin über die Deutschen hatte.
- c) Inwiefern war Karens Aufenthalt in Berlin eine positive Erfahrung für sie? Finden Sie vier Elemente.

Seuls les candidats des séries S et ES et ceux de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (langue Vivante Approfondie) traitent la question suivante :

VI. Begriffe :

Welchem Begriff könnte man diese zwei Texte zuordnen:

« espaces et échanges », « mythes et héros », « lieux et formes de pouvoir », « l'idée de progrès » ? Erklären Sie auf Deutsch Ihre Wahl. (40 Wörter)

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent également la question suivante :

VI. Deutsch-amerikanisches Verhältnis:

Beantworten Sie folgende Frage auf Deutsch (40 Wörter):

Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem historischen Ereignis im Text A und Karens Reise nach Berlin (Text B)?

EXPRESSION (10 points)

Seuls les candidats des séries S et ES et ceux de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (langue Vivante Approfondie) traitent les questions I et II.

- I.** Nach seinem Besuch im Kennedy-Museum schreibt ein Berliner Schüler einer 12. Klasse über seine Eindrücke in seinem Blog. Schreiben Sie diesen Text. (120 Wörter)



Fotos aus dem Kennedy-Museum in Berlin

II.

- A. „Kennedys Berlin-Besuch liegt ein halbes Jahrhundert zurück, aber die Erinnerung ist nie verblasst“

Wie kann man erklären, dass die Erinnerung an ein historisches Ereignis auch viele Jahre später noch von Bedeutung ist? Führen Sie Beispiele an (150 Wörter).

oder

- B. Inwiefern kann ein Auslandsaufenthalt das Leben eines Jugendlichen verändern? Führen Sie konkrete Beispiele aus Ihrer eigenen Erfahrung an. (150 Wörter)

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent les questions suivantes :

- I. „Ich habe gelernt, dass man über ein Land nicht verallgemeinern kann. Die Menschen sind alle unterschiedlich.“

Wie lässt sich dieser Satz interpretieren? (120 Wörter)

- II. Können oder sollen historische Persönlichkeiten Vorbilder für die nachkommenden Generationen sein? Argumentieren Sie mit konkreten Beispielen aus Ihrer eigenen Erfahrung. (150 Wörter)